

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

14. September 2016
1 von 3

zur **5. öffentlichen Sitzung** des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich
ein für

**Mittwoch, 21. September 2016, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016
Bericht des Magistrats
- 101.18.92 -
- 2. Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments**
Antrag der FDP-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.93 -
- 3. Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.125 -
- 4. Gemeinsamer Schulentwicklungsplan**
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und FDP
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
- 101.18.174 -

5. **Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1** 2 von 3
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Simon Aulepp
- 101.18.178 -
6. **Umweltbildung**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
- 101.18.181 -
7. **Aufsuchende Jugendarbeit**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boris Mijatovic
- 101.18.182 -
8. **Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern**
Anfrage der AfD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Adriane Sittek
- 101.18.188 -
9. **Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.189 -
10. **Sachstand Raumlufuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.190 -
11. **Politische Bildung**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Oliver Schmolinski
- 101.18.225 -
12. **Gymnastikhalle Unterneustädter Schule**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.228 -
13. **Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.229 -

- 14. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.230 -
- 15. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Jutta Schwalm
- 101.18.231 -
- 16. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.232 -
- 17. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.233 -
- 18. Bedarf an Grundschulneubauten**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.234 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Für die Richtigkeit:

Nicole Eglin
Schriftführerin

Niederschrift

über die 5. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 21. September 2016, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

23. September 2016
1 von 12

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Sabine Wurst, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Anke Bergmann, Mitglied, SPD
Dr. Isabel Carqueville, Mitglied, SPD
Oliver Schmolinski, Mitglied, SPD
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Valentino Lipardi, Mitglied, CDU (Vertretung für Jutta Schwalm)
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne
Adriane Sittek, Mitglied, AfD
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Andreas Ernst, Mitglied, FDP
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler

Teilnehmer mit beratender Stimme

Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Serkan Gülec, Vertreter des Ausländerbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt
Bernd Heger, Schulverwaltungsamt
Judith Osterbrink, Jugendamt
Thomas Reuting, Jugendamt
Ute Giebhardt, Frauenbüro Stadt Kassel
Manuela Rott-Schaberich, Mönchebergschule
Katharina Seewald, VHS
Inga-Kristin Thom, Kasseler Jugendring
Julian Bierwirth, Kasseler Jugendring

Tagesordnung:

- | | |
|---|------------|
| 1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung | 101.18.92 |
| 2. Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments | 101.18.93 |
| 3. Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen | 101.18.125 |
| 4. Gemeinsamer Schulentwicklungsplan | 101.18.174 |
| 5. Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1 | 101.18.178 |
| 6. Umweltbildung | 101.18.181 |
| 7. Aufsuchende Jugendarbeit | 101.18.182 |
| 8. Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern | 101.18.188 |
| 9. Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule | 101.18.189 |
| 10. Sachstand Raumluftuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule | 101.18.190 |
| 11. Politische Bildung | 101.18.225 |
| 12. Gymnastikhalle Unterneustädter Schule | 101.18.228 |
| 13. Erneute Einberufung des runden Tisches
Flüchtlingsintegration | 101.18.229 |
| 14. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS | 101.18.230 |
| 15. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen | 101.18.231 |
| 16. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion | 101.18.232 |
| 17. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind" | 101.18.233 |
| 18. Bedarf an Grundschulneubauten | 101.18.234 |

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 14. September 2016 ordnungsgemäß einberufene 5. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Auf Antrag des Magistrats wird einvernehmlich festgelegt, die Tagesordnungspunkte

1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016

Bericht des Magistrats

-101.18.92-

und

18. Bedarf an Grundschulneubauten

Anfrage der CDU-Fraktion

-101.18.234-

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Behandlung aufzurufen und die Tagesordnungspunkte

9. Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion

-101.18.189-

und

10. Sachstand Raumlufuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion

-101.18.190-

von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzusetzen und für die Ausschusssitzung nach den Herbstferien am 23. November 2016 vorzumerken.

Zu Tagesordnungspunkt

8. Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern

Anfrage der AfD-Fraktion

-101.18.188-

fordert Stadtverordneter Mijatovic, Fraktion B90/Grüne, die anfragestellende Fraktion auf, den rassistischen Titel der Anfrage zu ändern.

Stadtverordnete Sittek, AfD-Fraktion, spricht dagegen.

Stadtverordneter Mijatovic, Fraktion B90/Grüne beantragt, den Tagesordnungspunkt 8. betr. Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern, -Anfrage der AfD-Fraktion- -101.18.188- wegen Beratungsbedarfs von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzusetzen.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

4 von 12

Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP, Freie Wähler + Piraten

Ablehnung: AfD

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem Geschäftsordnungsantrag der Fraktion B90/Grüne, den Tagesordnungspunkt 8. betr. Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern, -Anfrage der AfD-Fraktion- -101.18.188- wegen Beratungsbedarfs von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzusetzen, wird **zugestimmt**.

Auf Nachfrage von Stadtverordneten Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, wer für die Vergabe von Betreff-Titeln bei Anträgen bzw. Anfragen verantwortlich ist, empfiehlt Vorsitzende van den Hövel-Hanemann eine Erörterung im Ältestenrat.

Ausschussvorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung so fest.

Die Tagesordnungspunkte 1. und 18. betr. Schulentwicklung werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen

1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016

Bericht des Magistrats

- 101.18.92 -

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Halbjahresrhythmus im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über die Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung zu berichten.

Stadträtin Janz gibt das Wort an Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, beide Schulverwaltungsamt, die die Ausschussmitglieder im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation über die Schulentwicklung informieren. Die PowerPoint-Präsentation wird als Anlage zur Niederschrift gegeben. Nachfragen werden von Stadträtin Janz, Frau Steinbach und Herrn Heger beantwortet.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Berichterstattung durch Stadträtin Janz, Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, beide Schulverwaltungsamt, zur Kenntnis.

5 von 12

18. Bedarf an Grundschulneubauten

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.234 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Sieht der Magistrat angesichts neu entwickelter Wohngebiete (z. B. Martini, Jägerkaserne, Molkerei Forstfeld) die Notwendigkeit für den Neubau bzw. die Erweiterung von Grundschulen?

Mit der Berichterstattung zu Tagesordnungspunkt 1 betr. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung ist die Anfrage beantwortet.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz, Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, beide Schulverwaltungsamt, für erledigt.

2. Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments

Antrag der FDP-Fraktion
- 101.18.93 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in der Stadt Kassel ein Kinder- und Jugendparlament einzurichten, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen an städtischen Angelegenheiten zu wecken und ihre Teilnahme an politischen Belangen und Entscheidungsprozessen zu stärken und auszubauen.

Den Ausschussmitgliedern liegt als Tischvorlage ein Änderungsantrag der FDP-Fraktion vor, der von Stadtverordneten Ernst begründet wird.

➤ **Geänderter Antrag**

6 von 12

Einrichtung eines Jugendparlaments

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in der Stadt Kassel ein Konzept für ein Jugendparlament (oder ein ähnliches repräsentatives Beteiligungsgremium wie einen Jugendrat etc.) zu erstellen, um die Teilnahme der Jugendlichen an politischen Belangen und Entscheidungsprozessen zu stärken und auszubauen.

Durch die Einrichtung des Jugendparlamentes (oder einem ähnlich repräsentativen Beteiligungsgremium) sollen die bereits bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Stadt Kassel erhalten und erweitert werden.

Bei der Konzeption des Jugendparlamentes sollen Beteiligte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, wie der Kasseler Jugendring, die Kopiloten e.V. sowie der StadtschülerInnenrat, mit einbezogen werden.

Die Konzeption soll im Jugendhilfeausschuss sowie im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden. Die notwendigen Mittel sollen dann im Haushaltsplan 2017 beantragt werden.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: AfD, Kasseler Linken

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der FDP-Fraktion betr. Einrichtung eines Jugendparlaments, 101.18.93, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

3. Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.125 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Flüchtlinge und Migranten werden zurzeit an den Kasseler Schulen unterrichtet?
2. Wie verteilen sich diese Flüchtlinge und Migranten auf die verschiedenen Schulformen und auf die einzelnen Schulen?
3. Wie viele erwachsene Flüchtlinge werden zurzeit in Integrationskursen unterrichtet und wo finden diese statt?
4. Wie viele Flüchtlinge und Migranten besuchen zurzeit die Kasseler Kitas?
5. Welche Kosten muss die Stadt jährlich für die Ausbildung der Flüchtlinge und Migranten aufbringen?
6. Reichen die Qualifikationen der Stammllehrkräfte aus, um die wachsende Zahl von Flüchtlingen und Migranten fachlich und pädagogisch angemessen zu unterrichten?
7. Wie viele in der Lehrerfortbildung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) oder anderen Organisationen geschulte Deutschlehrer unterrichten zurzeit in Kasseler Schulen, der VHS oder anderen Bildungseinrichtungen?
8. Gibt es für diese kurzfristig ausgebildeten Lehrkräfte zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen?
9. Wenn ja, von wem?
10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Stadt die Bereitschaft der Zuwanderer zur Integration?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt. Nachfragen werden von Stadträtin Janz, Frau Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt, Frau Judith Osterbrink, Jugendamt und Frau Katharina Seewald, VHS, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz, Frau Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt, Frau Judith Osterbrink, Jugendamt und Frau Katharina Seewald, VHS, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

8 von 12

4. Gemeinsamer Schulentwicklungsplan

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und FDP
- 101.18.174 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit der nächste Schulentwicklungsplan gemeinsam von Stadt und Landkreis Kassel erarbeitet werden kann.

Die Ergebnisse sollen im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Stadtverordnete Bergmann begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und FDP. Im Verlauf der Diskussion ändert Stadtverordnete Wurst, SPD-Fraktion, diesen für ihre Fraktion und die Fraktionen von B90/Grüne und FDP wie folgt ab:

➤ Geänderter gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit **die** nächsten Schulentwicklungspläne gemeinsam von Stadt und Landkreis Kassel erarbeitet werden **können**.

Die Ergebnisse sollen im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

9 von 12

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, B90/Grüne und FDP betr. Gemeinsamer Schulentwicklungsplan, 101.18.174, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. von Rügen

5. Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.178 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Schüler*innenzahlen wird in den nächsten fünf Schuljahren im Stadtgebiet in der Sekundarstufe 1 gerechnet?
2. Wie schlüsseln sich die Zahlen auf Jahrgänge und Schulformen auf?
3. Welche Jahrgangsbreite wird pro Schuljahr von der Grundschule in die Sekundarstufe 1 wechseln?
4. Wie hoch ist der Anteil der Landkreiskinder?
5. Welche Kapazität an Schulplätzen steht den zu erwartenden Schüler*innenzahlen entgegen?
6. Wie schlüsseln sich diese Plätze nach Schulformen auf?
7. Wie verteilen sie sich auf die Sek I Schulen?
8. Von welchen Schulen ist bekannt, dass sie mehr Schüler*innen aufnehmen, als es ihrer baulichen Kapazität eigentlich entspricht?
9. Wann wird der Entwurf der nächsten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Schulgemeinde sowie den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt?

Stadträtin Janz teilt mit, dass die Anfrage nicht beantwortet kann, da dem Magistrat die geforderten Informationen und Zahlen noch nicht vorliegen. Es wird vereinbart, den Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung vorzumerken.

Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

6. Umweltbildung

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.181 -

10 von 12

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

7. Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.182 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

8. Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern

Anfrage der AfD-Fraktion
- 101.18.188 -

Abgesetzt

9. Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.189 -

Abgesetzt

10. Sachstand Raumluftuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.190 -

Abgesetzt

11. Politische Bildung

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.18.225 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

12. Gymnastikhalle Unterneustädter Schule

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.228 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

13. Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.229 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

14. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.230 -

Antrag

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

15. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.231 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

16. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.232 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

17. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.233 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 19:01 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Regelmäßiger Bericht zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

21. September 2016

Themen:

- **Schulentwicklungsplan 2016 ff und Aktuelles**
- **Entwicklung der Schülerzahlen**
- **Intensivklassen/InteA-Klassen**

Schulentwicklungsplan 2016

Gesamtplan für alle Schulformen

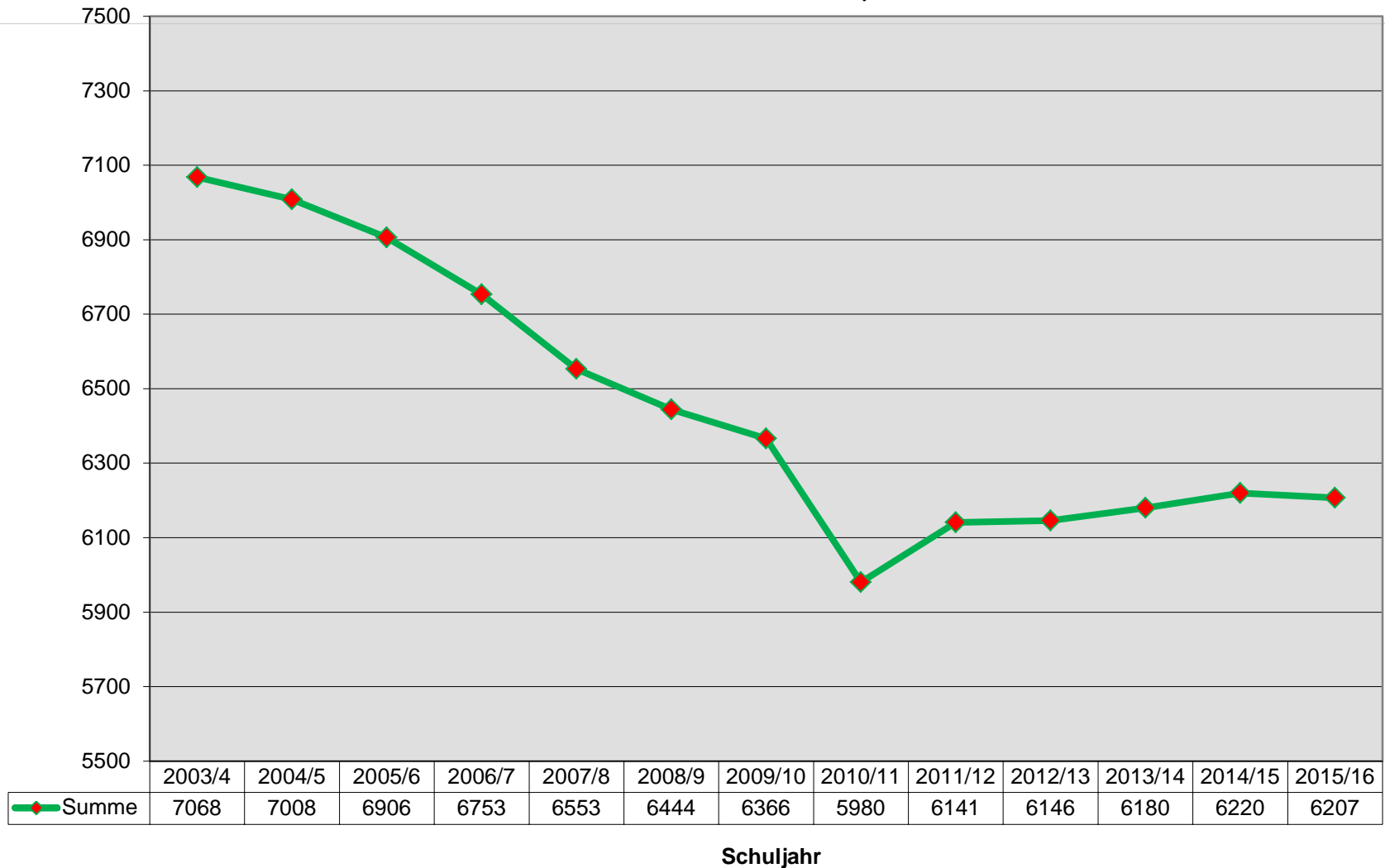
Themenschwerpunkte:

- Ganzttag an Grundschulstandorten
- Inklusion
- Integration - Beschulung von schulpflichtigen Asylsuchenden

Zeitplan Schulentwicklungsplan 2016

Erstellen des Entwurfs und Abstimmen mit Schulen, Entwurf für SSA , Landkreis KS, Jugendamt, Abstimmungsgespräche	2016
Entwurf für städtische Gremien und andere (Schulkommission (incl. Stadtelternbeirat), Ortsbeiräte, Fraktionen, Magistrat, Ausschuss Schule, Jugend, Bildung, Jugendhilfeausschuss, Stadtschülerrat, Ausländerbeirat, Gesamtpersonalrat der Lehrkräfte, benachbarte Schulträger, LWV, SSA Gießen, Ämter - 11-, -20-, -30-). Mit -16- abstimmen!	Erstes Quartal 2017
Jugendhilfeausschuss und Präsentation	Zweites Quartal 2017
Vorlage Schulkommission und Präsentation	
Vorlage Ortsbeiräte (incl. Stadtverordnete im OBR) und Präsentation	
Magistrat, Ausschuss SJB und Fraktionen, Stadtverordnetenversammlung	Zweites Halbjahr 2017

Grundschulen (ohne Privatschulen, mit Vorklassen)



„Bedarf an Grundschulneubauten“

- Vorlage Nr. 101.18.234 -

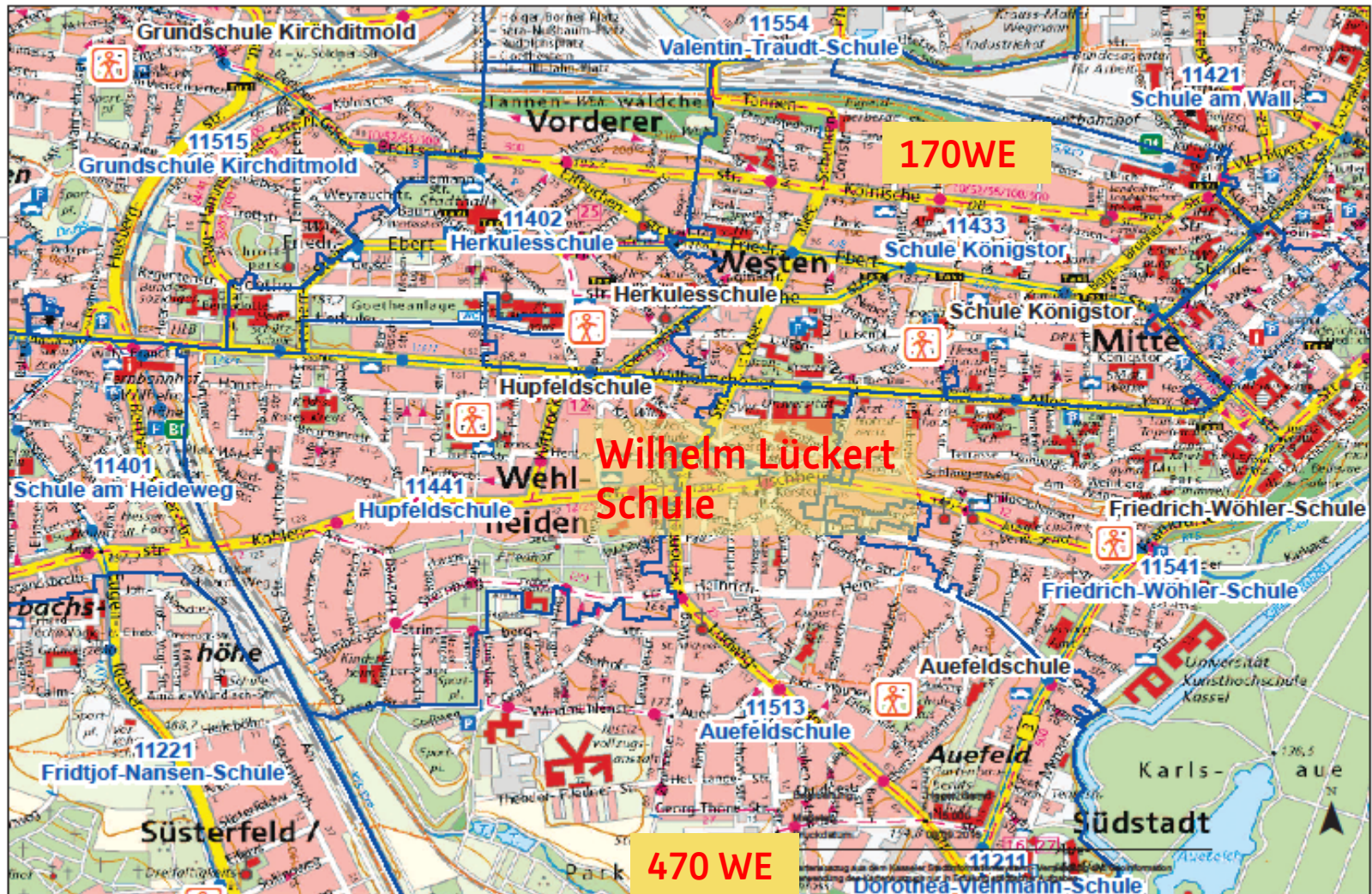
Sieht der Magistrat angesichts neu entwickelter Wohngebiete (z.B. Martini, Jägerkaserne, Molkerei Forstfeld) die Notwendigkeit für den Neubau bzw. die Erweiterung von Grundschulen?

Schulentwicklungsplan 2016

- Gesamtplan für alle Schulformen -

Schülerströme werden beeinflusst durch:

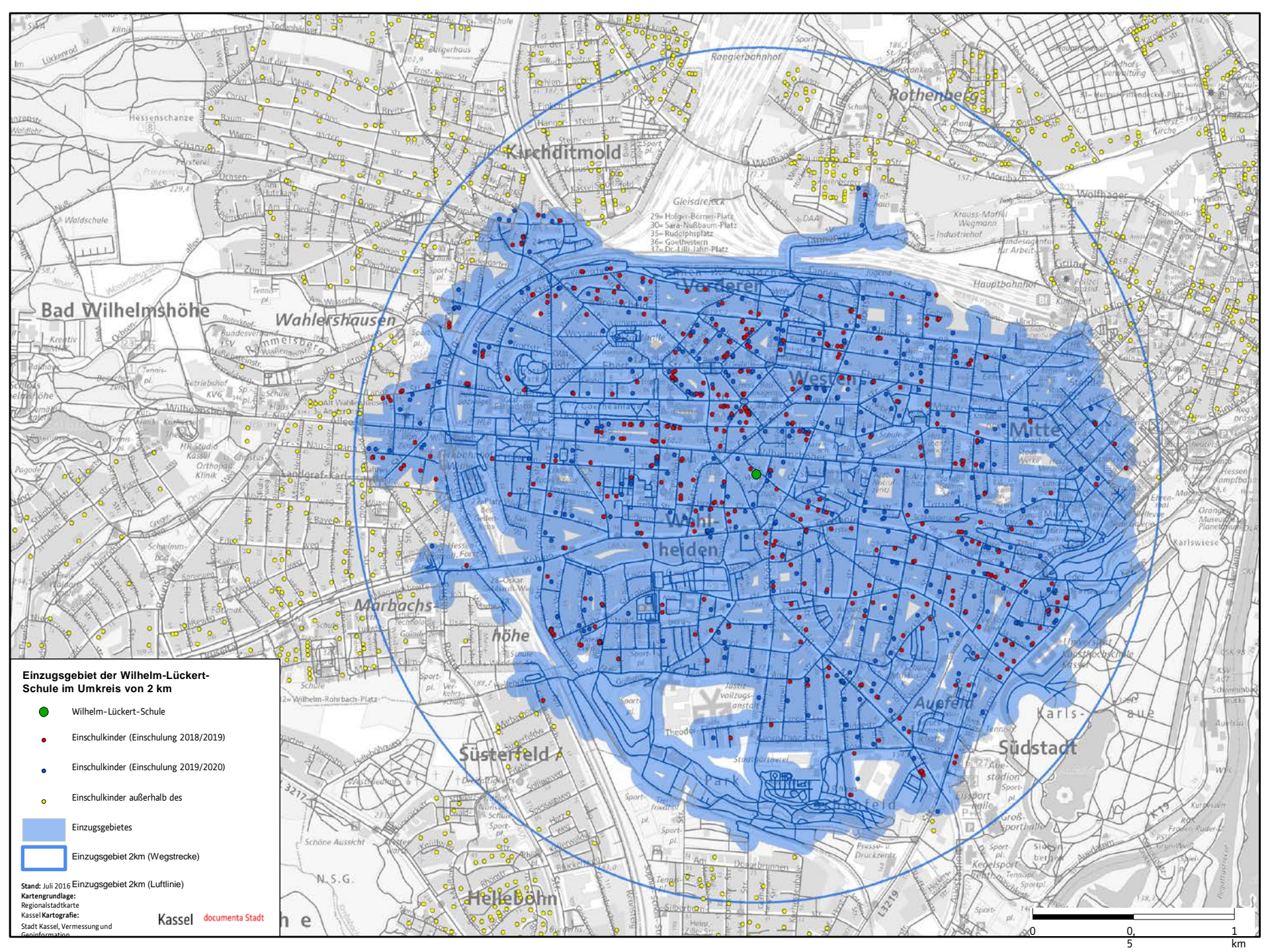
- Ganztags an Grundschulstandorten
 - (18 von 27 Grundschulen/Grundstufen zum SJ 2016/17)
- Inklusion (Modellregion Inklusive Bildung)
- Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende in den Grundschulbezirken
- Neu entwickelte Wohngebiete



Auszug aus der Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen über die Modellregion Inklusive Bildung in Kassel

§ 4 Abs.3

„An der Wilhelm-Lückert-Schule läuft die derzeit bestehende Mittel- und Hauptstufe bis zum Schuljahr 2020/2021 aus. Als nächster Schritt ist beabsichtigt, an ihrem Standort eine Grundschule mit Zweigen für die Förderschwerpunkte Sprachheilverförderung, Hören und Sehen zu errichten.“

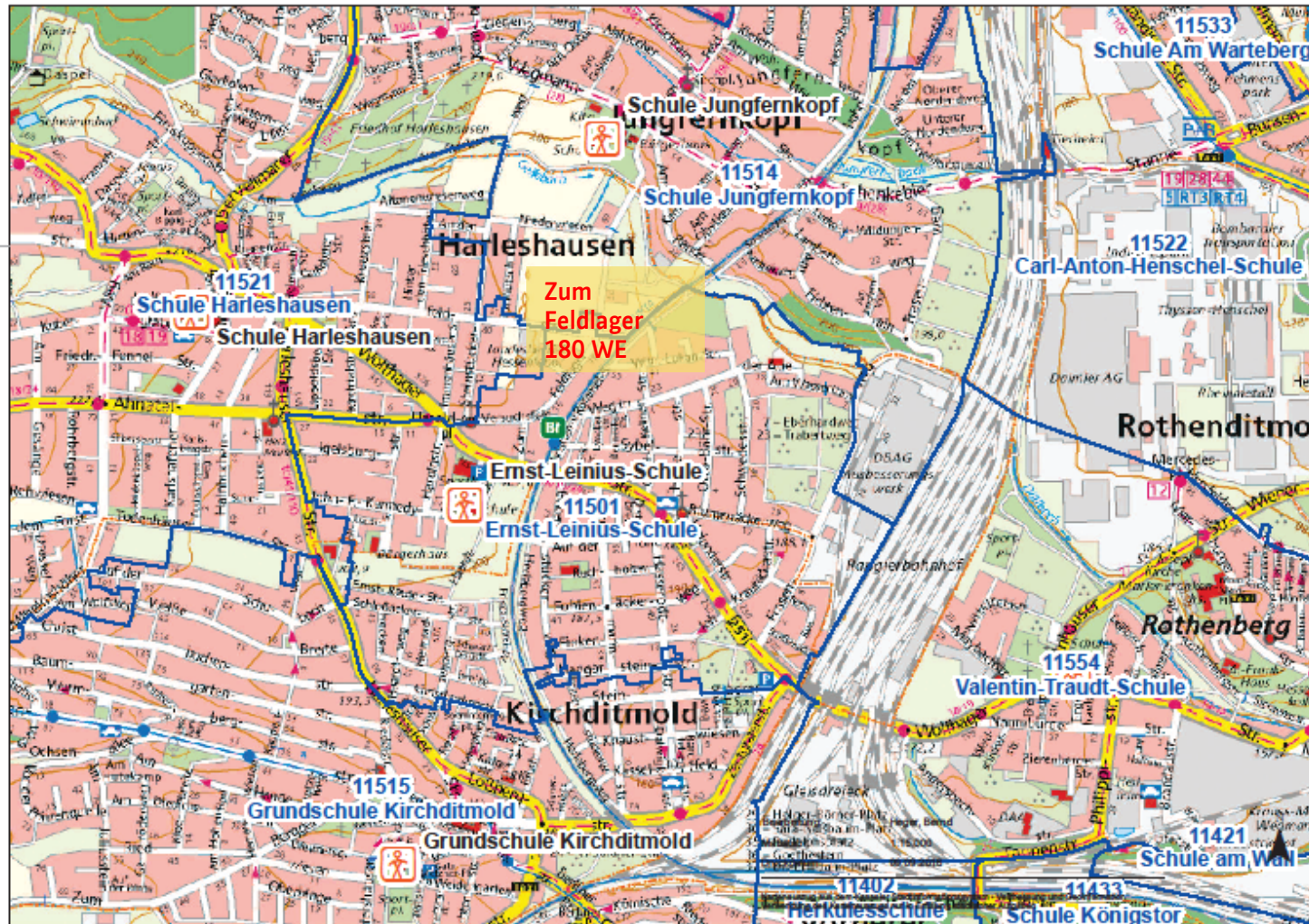


Einzugsgebiet der Wilhelm-Lückert-Schule im Umkreis von 2 km

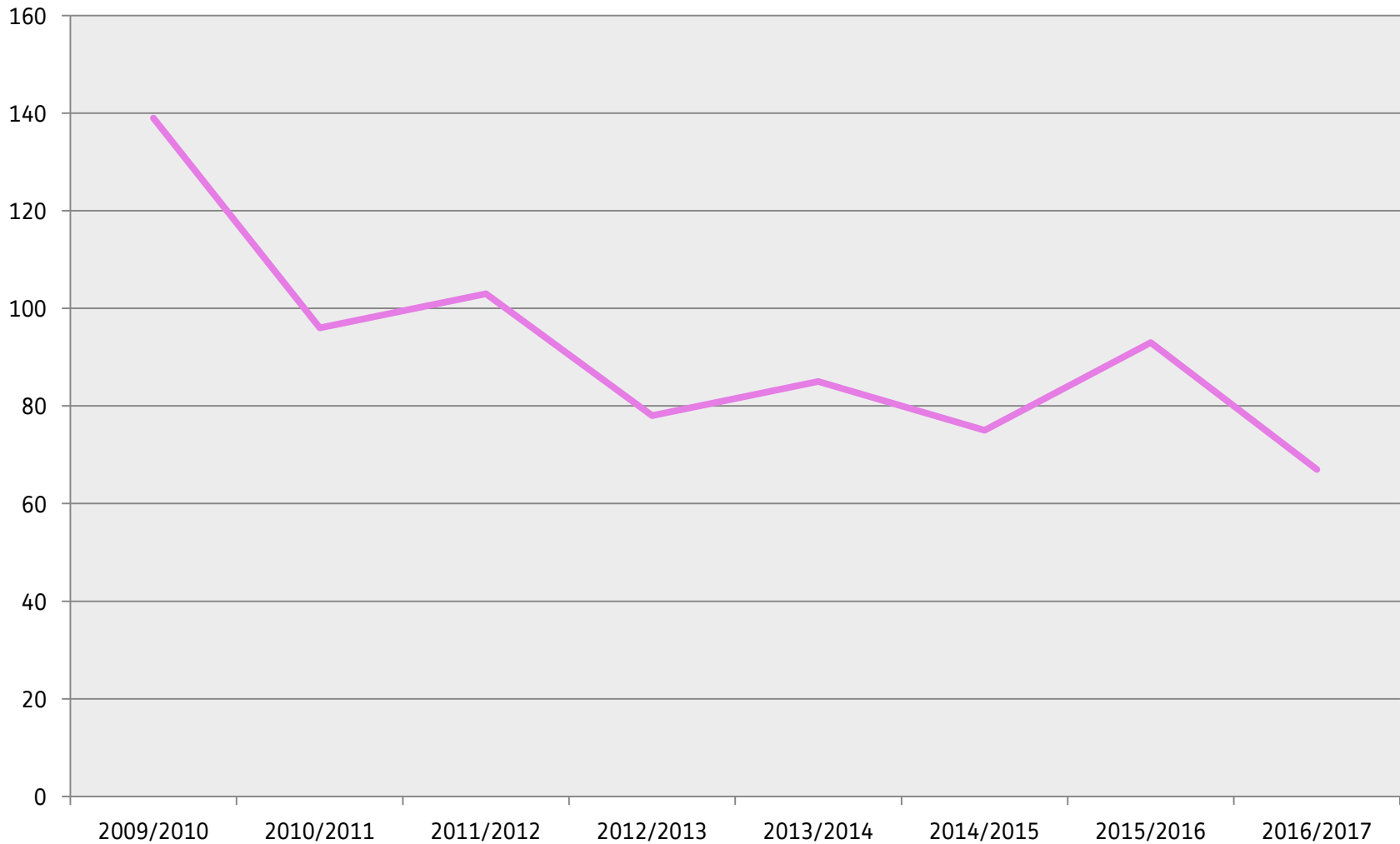
- Wilhelm-Lückert-Schule
- Einschulkinder (Einschulung 2018/2019)
- Einschulkinder (Einschulung 2019/2020)
- Einschulkinder außerhalb des Einzugsgebietes
- Einzugsgebietes
- Einzugsgebiet 2km (Wegstrecke)

Stand: Juli 2016 Einzugsgebiet 2km (Luftlinie)

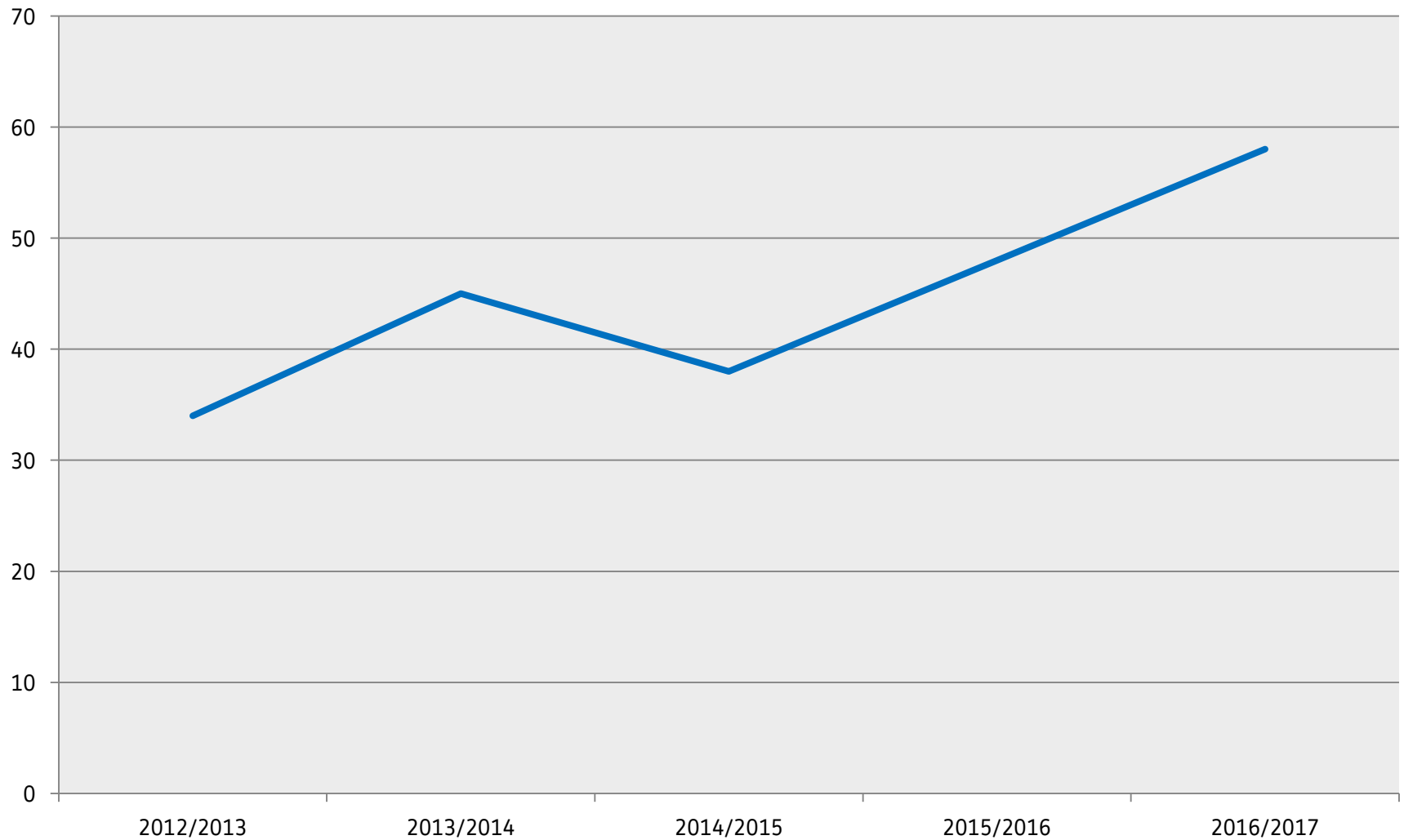
Kartengrundlage:
Regionalstadtkarte
Kassel Kartografie:
Stadt Kassel, Vermessung und
Geoinformation



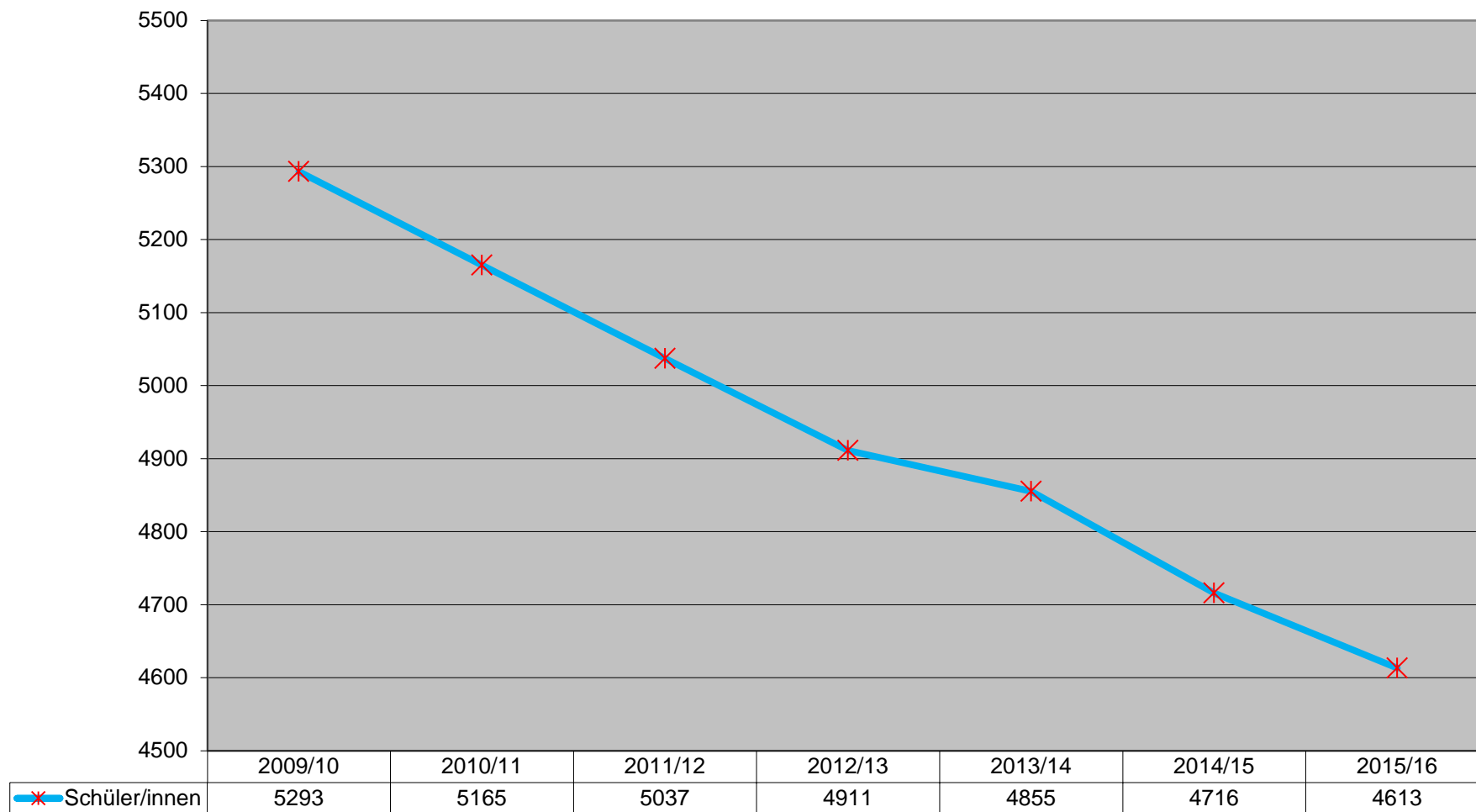
Einwahl Luisenschule (Realschule)



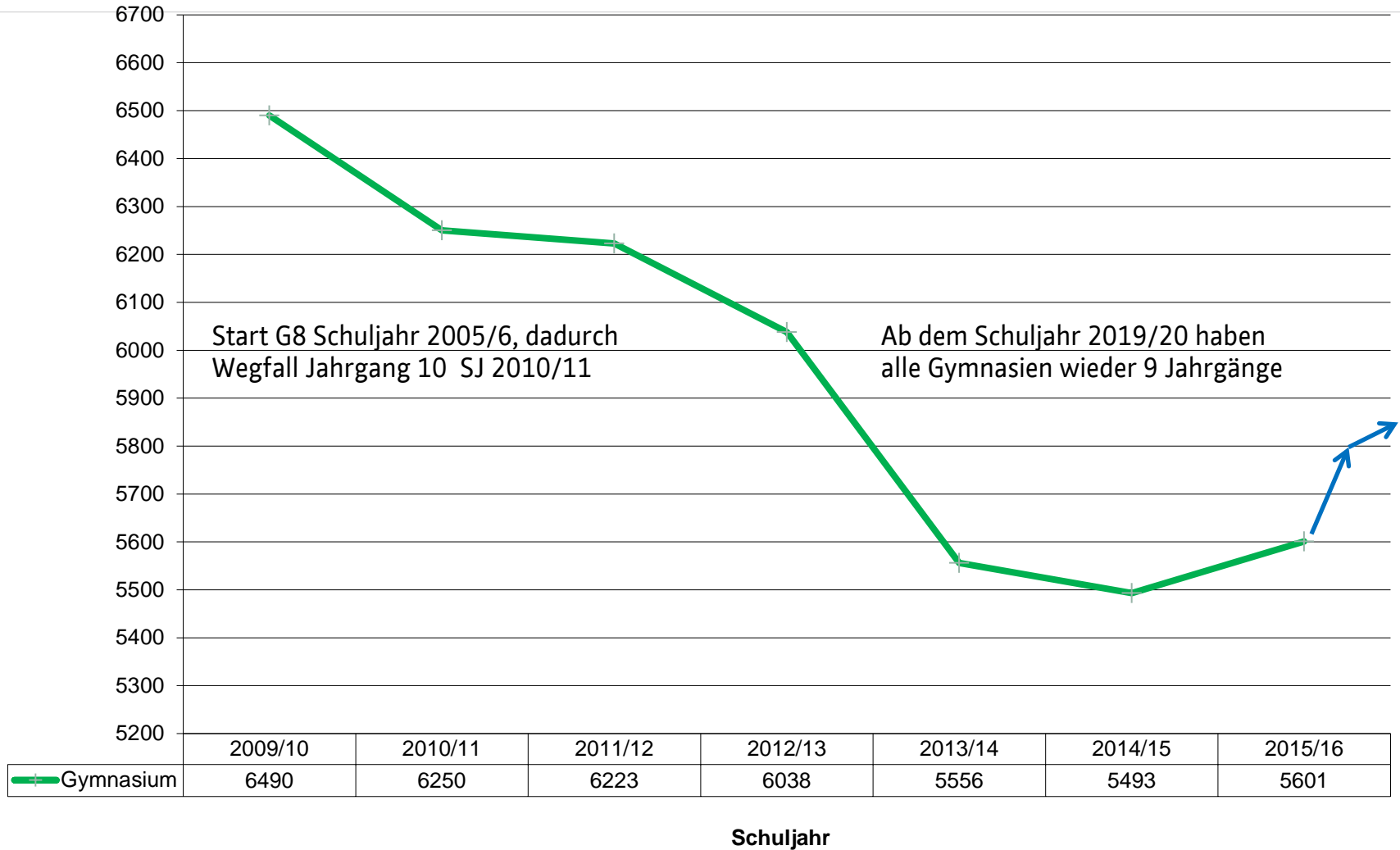
Einwahl Valentin-Traudt-Schule (Mittelstufenschule)



Summe der Schüler/innen an Gesamtschulen in Kassel (einschließlich Förderstufen)

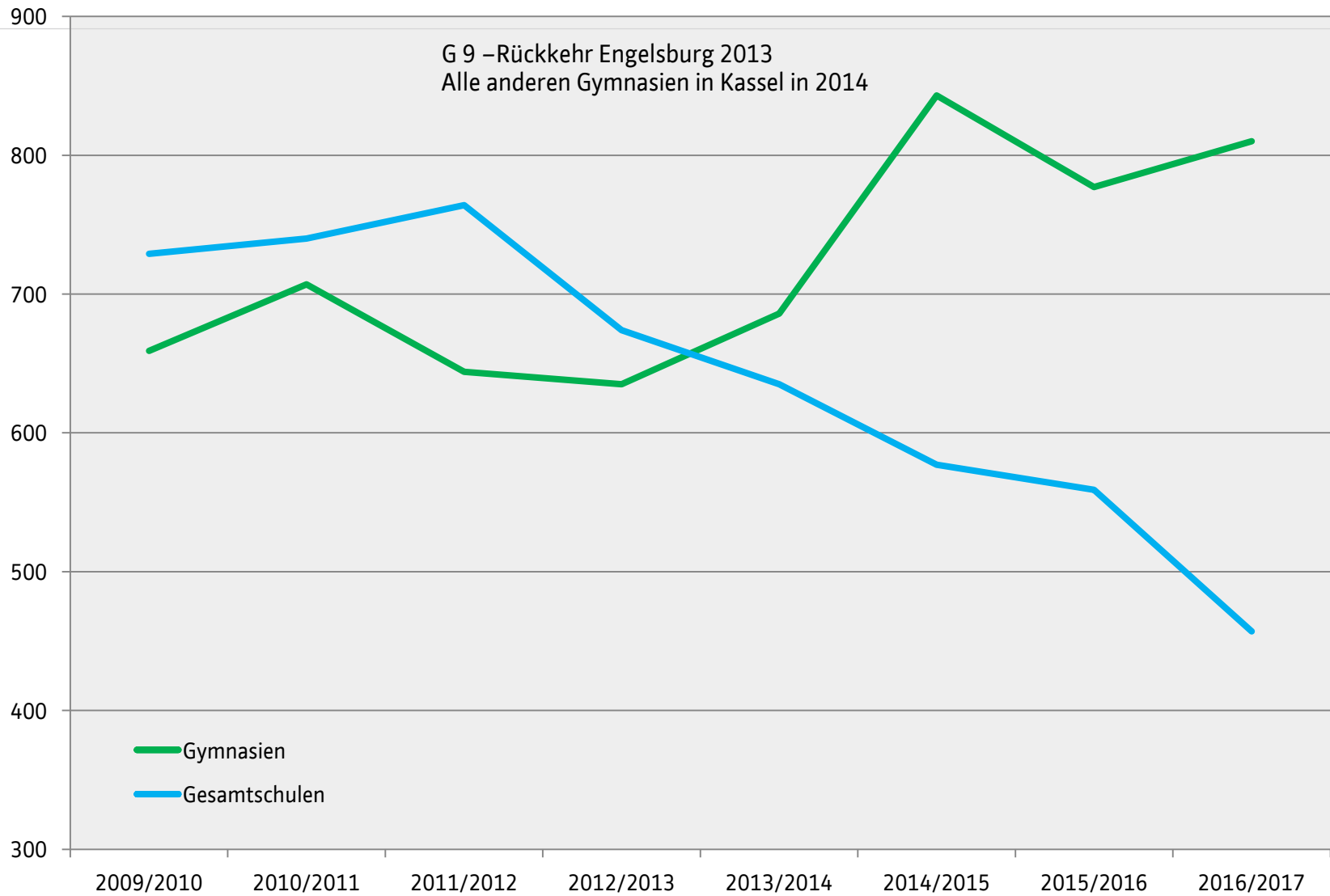


Gymnasien (ASS, FG, Goetheg. WG, Jakob Grimm, Engelsburg ohne Abendgymnasium)

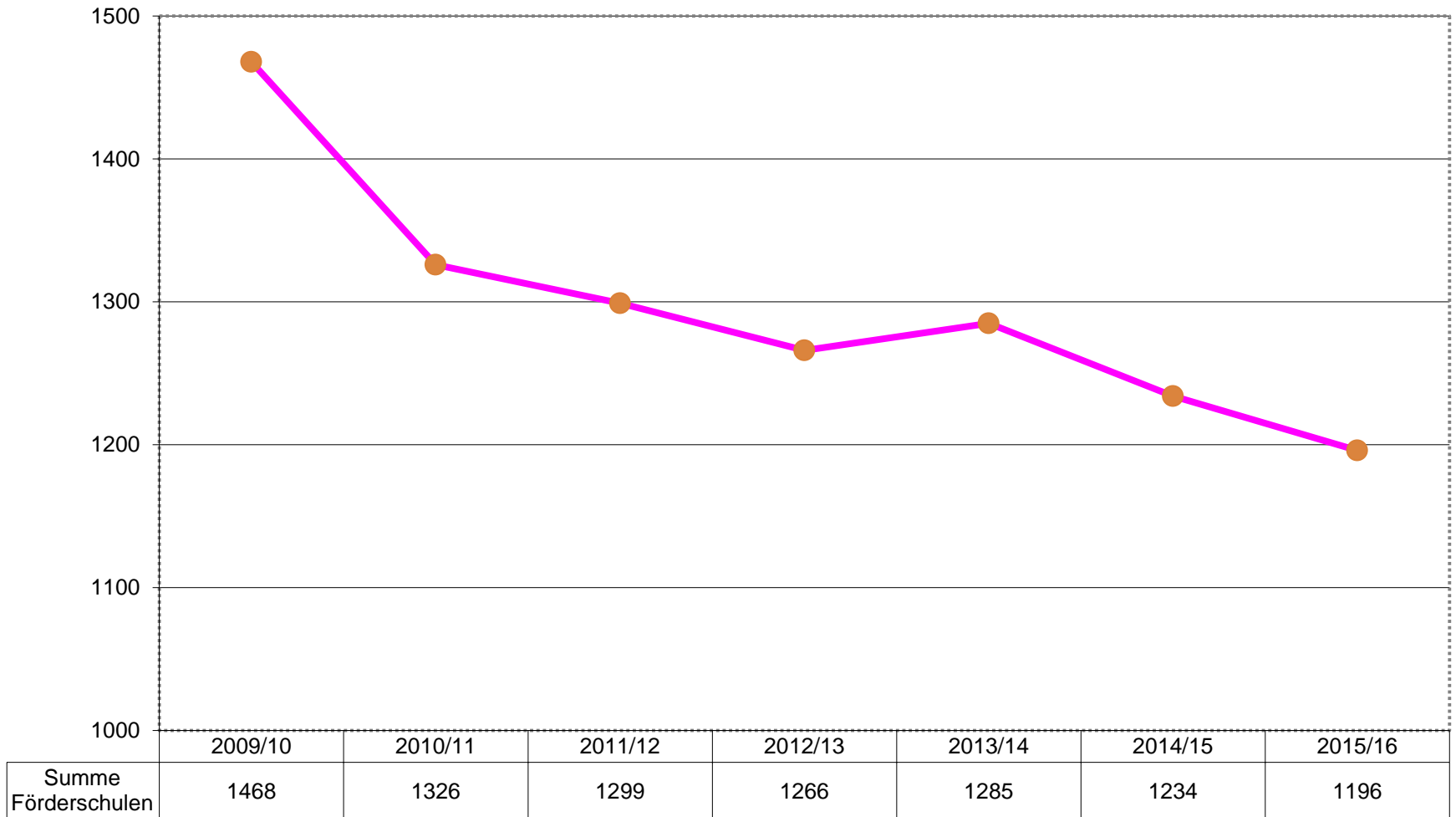


Übergang 4 nach 5, Einwahlwunsch

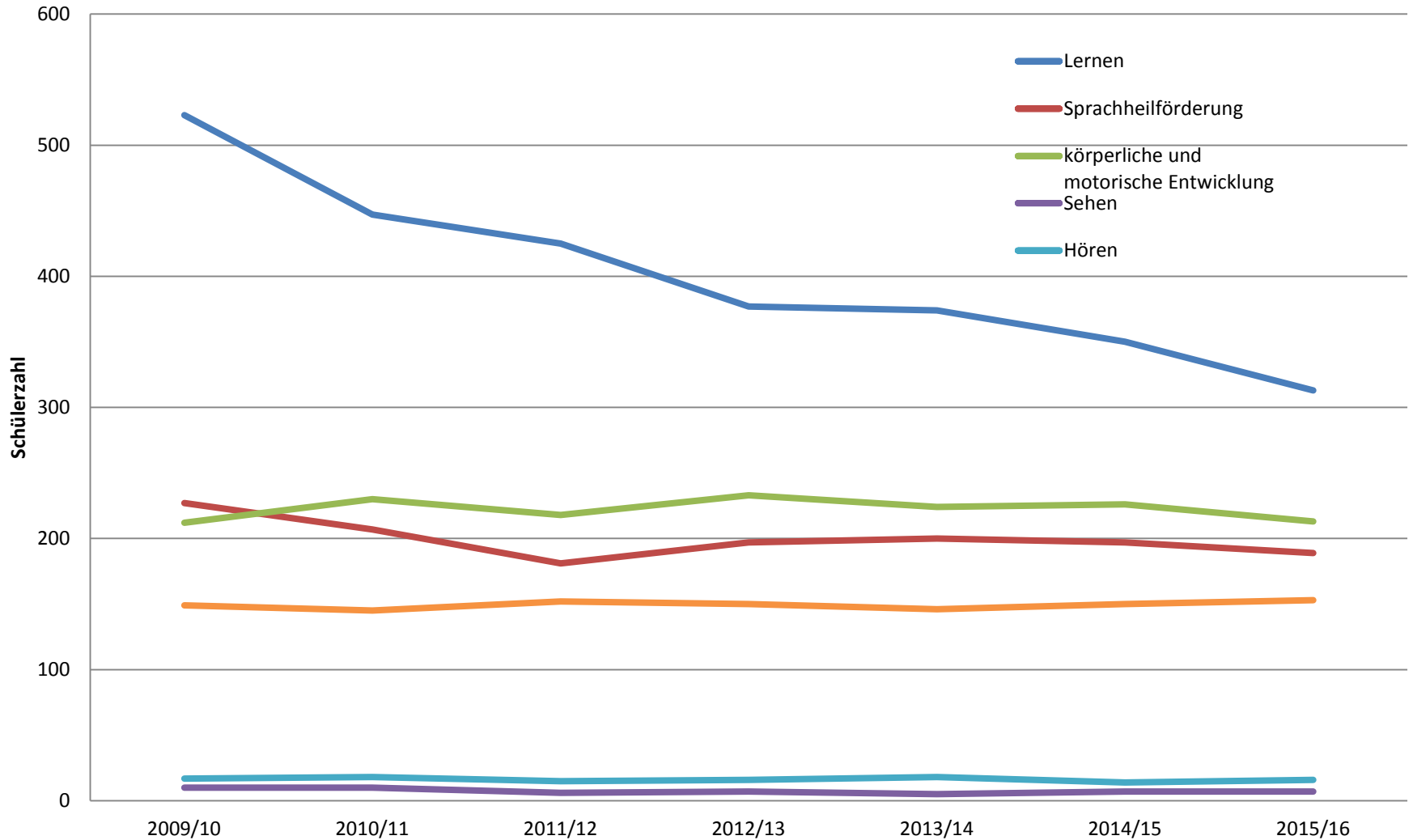
Kassel documenta Stadt



Summe Förderschulen



Entwicklung der städtischen Förderschulen nach Förderschwerpunkten



Entwicklung der Intensivklassen in Kassel an allgemeinbildenden Schulen

Schulname	Intensivklassen zum 1.9.2016	Intensivklassen zum 27.09.2015
Auefeldschule	2,0	1,0
Fasanenhofschule	2,0	
Schule Schenkelsberg	1,0	
Losseschule	2,0	
Schule Brückenhof-Nordshausen	1,0	
Grundschule Waldau	1,0	
Carl-Schomburg-Schule	1,0	1,0
Offene Schule Waldau	2,0	
Georg-August-Zinn-Schule	4,0	5,0
Johann-Amos-Comenius-Schule	2,0	
Joseph-von-Eichendorff-Schule	0,0	1,0
Heinrich-Schütz-Schule	2,0	
Summe alle Schulen	20,0	8,0

Entwicklung der InteA-Klassen in Kassel an beruflichen Schulen

Schule	InteA Gruppen 1.9.2016	InteA Gruppen 27.09.2015
Max-Eyth-Schule	3,0	
Arnold-Bode-Schule	5,0	
Oskar-von-Miller-Schule	4,0	
Elisabeth-Knipping-Schule	5,0	4,0
Friedrich-List-Schule	2,0	
Summe	19,0	4,0

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Die Liberalen im Rathaus

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
info@fdp-fraktion-kassel.de
www.FDP-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.93

24. Mai 2016
1 von 1

Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments

Antrag

**zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur und in den Ausschuss für Schule,
Jugend und Bildung**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in der Stadt Kassel ein Kinder- und Jugendparlament einzurichten, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen an städtischen Angelegenheiten zu wecken und ihre Teilnahme an politischen Belangen und Entscheidungsprozessen zu stärken und auszubauen.

Begründung:

Berichterstatter: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.125

13. Juni 2016
1 von 2

Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Flüchtlinge und Migranten werden zurzeit an den Kasseler Schulen unterrichtet?
2. Wie verteilen sich diese Flüchtlinge und Migranten auf die verschiedenen Schulformen und auf die einzelnen Schulen?
3. Wie viele erwachsene Flüchtlinge werden zurzeit in Integrationskursen unterrichtet und wo finden diese statt?
4. Wie viele Flüchtlinge und Migranten besuchen zurzeit die Kasseler Kitas?
5. Welche Kosten muss die Stadt jährlich für die Ausbildung der Flüchtlinge und Migranten aufbringen?
6. Reichen die Qualifikationen der Stammllehrkräfte aus, um die wachsende Zahl von Flüchtlingen und Migranten fachlich und pädagogisch angemessen zu unterrichten?
7. Wie viele in der Lehrerfortbildung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) oder anderen Organisationen geschulte Deutschlehrer unterrichten zurzeit in Kasseler Schulen, der VHS oder anderen Bildungseinrichtungen?
8. Gibt es für diese kurzfristig ausgebildeten Lehrkräfte zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen?
9. Wenn ja, von wem?

10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Stadt die Bereitschaft der
Zuwanderer zur Integration? 2 von 2

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Anfrage der CDU-Fraktion vom 13. Juni 2016
Vorlage Nr. 101.18.125
Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen

1. Frage:

Wie viele Flüchtlinge und Migranten werden zurzeit an den Kasseler Schulen unterrichtet?

Antwort -40-:

Vom Sozialamt wird monatlich eine Statistik erstellt, die die Zahl der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen mit Geburtsdatum und Wohnstatus (Gemeinschaftsunterkunft oder Wohnung) erfasst. Mit Stand Mai 2016 werden in Kasseler Schulen 156 Grundschüler/innen und 119 Sekundarstufenschüler/innen mit Flüchtlingsstatus unterrichtet. Wie viele Migranten an Kasseler Schulen unterrichtet werden, ist nicht bekannt, da es derzeit nur eine Statistik über Einwohner von 6 -10 Jahren (Grundschüler/innen) gibt, die den Status Migrant gesondert im Einwohnermeldewesen erfasst (siehe auch Frage 2). Die Fachstelle Statistik weist den Gesamtanteil der Kasseler Bevölkerung mit Migrationshintergrund zu 31.12.2015 mit insgesamt 36,8 % aus (absolut 73866 Einwohner/innen).

2. Frage:

Wie verteilen sich diese Flüchtlinge und Migranten auf die verschiedenen Schulformen und auf die einzelnen Schulen?

Antwort -40-:

Eine Zuordnung der Flüchtlingskinder ist nur für Grundschüler möglich, die in Gemeinschaftsunterkünften wohnen, weil diese einem Grundschulbezirk zugeordnet sind. Für die 56 Flüchtlingskinder, die in Wohnungen untergebracht sind, liegen hierfür keine Daten vor.

Beschulung von Flüchtlingskindern in GUS

Stand 05/16

<u>zuständige Grundschule (Stadtteil)</u>	<u>Grundschüler</u>
<u>Am Heideweg (Wilhelmshöhe)</u>	<u>15</u>
<u>Am Lindenberg (Forstfeld)</u>	<u>2</u>
<u>Schule Am Wall (Wesertor, Mitte)</u>	<u>5</u>
<u>Am Warteberg (Warteberg)</u>	<u>13</u>
<u>Auefeldschule (Kassel-Süd)</u>	<u>22</u>
<u>Brückenhof/Nordshausen (Nordshausen)</u>	<u>6</u>
<u>Carl-Anton-Henschel-Schule (Nord-Holland)</u>	<u>3</u>
<u>Dorothea-Viehmann-Schule (Niederzwehren)</u>	<u>5</u>
<u>Ernst-Leinius-Schule (Harleshausen)</u>	<u>1</u>
<u>Fasanenhofschule (Fasanenhof)</u>	<u>9</u>
<u>Harleshausen (Harleshausen)</u>	<u>0</u>
<u>Hupfeldsschule (Wehlheiden)</u>	<u>1</u>

Losseschule (Bettenhausen)	<u>4</u>
Schule Schenkelsberg (Oberzwehren)	<u>4</u>
Unterneustädter Schule (Unterneustadt)	<u>4</u>
Valentin-Traudt-Schule (Rothenditmold)	<u>2</u>
Grundschule Waldau (Waldau)	<u>2</u>
GS Wolfsanger/Hasenhecke (Wolfsanger)	<u>0</u>
Gesamt	<u>98</u>

Auch die Verteilung der schulpflichtigen Kinder/Jugendlichen mit Migrationshintergrund kann nur annähernd für die Grundschulen beantwortet werden. Zu beachten ist, dass diese Zuordnung über den Wohnsitz erfolgt und nicht einer tatsächlichen Aufnahme in der jeweiligen Schule entspricht, weil sich einige Eltern für Privatschulen im oder außerhalb des eigenen Grundschulbezirks entscheiden.

Einwohner (Hauptwohnsitz) 6-10 Jahre nach Migrationshintergrund 1) zum 31.12.2015 in den Grundschulbezirken der Stadt Kassel:

Grundschulbezirk	Schule	Einwohner	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	davon		
					Ausländer	Eingebürgerte	Aussiedler
11211	Dorothea-Viehmänn-Schule	416	197	219	26	144	49
11212	Schule Schenkelsberg	361	126	235	24	153	58
11221	Fridtjof-Nansen-Schule	369	138	231	42	84	105
11232	Schule Brückenhof/Nordshausen	415	88	327	47	135	145
11301	Grundschule Eichwäldchen	161	92	69	8	43	18
11312	Losseschule	188	55	133	*	*	*
11313	Grundschule Waldau	422	78	344	34	203	107
11331	Schule Am Lindenberg	309	117	192	29	130	33
11401	Schule Am Heideweg	550	354	196	41	125	30
11402	Herkuleschule	272	200	72	9	48	15
11403	Unterneustädter Schule	286	52	234	42	161	31
11421	Schule Am Wall	344	51	293	111	173	9
11422	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	296	109	187	14	115	58
11433	Schule Königstor	226	118	108	17	76	15
11441	Hupfeldschule	263	159	104	13	69	22
11501	Ernst-Leinius-Schule	311	168	143	23	84	36
11502	Grundschule Bossental	181	84	97	10	65	22
11513	Auefeldschule	355	212	143	56	66	21
11514	Schule Jungfernkopf	182	131	51	*	*	*
11515	Grundschule Kirchditmold	446	314	132	20	91	21
11521	Grundschule Harleshausen	391	303	88	11	68	9
11522	Carl-Anton-Henschel-Schule	519	91	428	156	255	17
11533	Schule Am Wartheberg	216	79	137	23	81	33
11541	Friedrich-Wöhler-Schule	188	101	87	11	59	17
11553	Fasanenhofschule	208	64	144	22	104	18
11554	Valentin-Traudt-Schule	326	98	228	76	126	26
	Stadt Kassel insgesamt	8.201	3.579	4.622	922	2.771	929

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Kassel

1) Mindestens ein Elternteil ist im Ausland geboren.

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn die Person selbst aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit (nichtdeutsche Staatsangehörigkeit oder Eingebürgerte) oder des Geburtsortes als Migrant gilt oder die Eltern im gemeinsamen Haushalt Migranten sind.

Datensätze <4 müssen aus datenschutzrechtlichen Gründen durch ein "*" anonymisiert werden.

In den Summen sind die Daten jedoch enthalten.

Daten zu schulpflichtigen Kindern mit Migrationshintergrund im Sek I-Bereich liegen dem Schulverwaltungsamt nicht vor.

3. Frage:

Wie viele erwachsene Flüchtlinge werden zurzeit in Integrationskursen unterrichtet und wo finden diese statt?

Antwort VHS:

Die Volkshochschule Region Kassel ist für Stadt und Landkreis zuständig und unterrichtet in den sog. Integrationskursen (das sind die Kurse, die vom BAMF gefördert werden und entsprechende Zulassungsbeschränkungen haben) aktuell 614 Teilnehmende, davon sind 303 Flüchtlinge. Zugelassen sind nur Flüchtlinge aus 4 Staaten mit hoher Bleibeperspektive und Registrierung. Die Kurse für die Stadt Kassel finden überwiegend im Philipp-Scheidemann-Haus statt. Darüber hinaus bietet die vhs noch zusätzliche niedrigschwellige Sprachkurse an, die nicht den Kriterien des BAMF entsprechen müssen.

4. Frage:

Wie viele Flüchtlinge und Migranten besuchen zurzeit die Kasseler Kitas!

Antwort -51-:

Die letzte Erhebung, mit der wir in städtischen und freien Kitas die Zahlen von „Kindern mit Migrationshintergrund“ und „Kinder von Asylbewerbern“ abgefragt haben, ist die Stichtagserhebung vom 1.1.2016.

Danach waren am 1.1.2016 in allen Kitas (Städtische, freie, Betriebskitas) insgesamt 3414 Kinder mit Migrationshintergrund angemeldet (477 u3, 2937 über 3 Jahren).

In der Grundschulkinderbetreuung (Horte, Betreute Grundschule) waren es zusätzlich 1158 Kinder mit Migrationshintergrund.

Am 1.1.2016 wurden 152 Kinder von Asylbewerbern in den Kasseler Kitas und zusätzlich 52 Kinder in Horten betreut.

Aktuellere Zahlen liegen uns für die städtischen Kitas und Horte vor:
Dort wurden am 1.5.2016 2203 Kinder mit Migrationshintergrund
– davon 135 Kinder von Asylbewerbern – betreut.

5. Frage:

Welche Kosten muss die Stadt jährlich für die Ausbildung der Flüchtlinge und Migranten aufbringen?

Antwort:

-50/56-

Das Sozialamt übernimmt im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes keine Kosten für Ausbildung. Sofern durch Drittmittelprojekte (z. B. Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen) Maßnahmen angeboten werden können, werden diese mit dem Ziel der Integration vermittelt.

Die Ausbildungsmaßnahmen des Jobcenters sind nicht personengruppenorientiert, sodass keine Aussage zu dem speziellen Personenkreis getroffen werden kann, weder zur Anzahl der Personen noch zur Höhe der Kosten.

-51-

Bisher haben wir im Bereich der uM noch keine Schul- und Ausbildungskosten übernommen. Darüber hinaus kann ich eine Fehlanzeige geben.

VHS

Seitens der Volkshochschule fallen keine zusätzlichen Kosten an. Die Integrationskurse werden durch das BAMF bezuschusst, die anderen Flüchtlings Sprachkurse entweder durch das BMBF, entsprechende Landesprogramme oder die BA.

-40-

Bei den Kosten eines Schulplatzes wird nicht nach Herkunft der Schüler/innen unterschieden. Bisher konnten alle Schüler/innen in Schulen aufgenommen werden ohne dass zusätzliche Räume gebaut werden mussten.

6. Frage:

Reichen die Qualifikationen der Stammllehrkräfte aus, um die wachsende Zahl von Flüchtlingen und Migranten fachlich und pädagogisch angemessen zu unterrichten?

Antwort SSA:

Antwort Frau Wetterau, Staatliches Schulamt Kassel: Generell wird davon ausgegangen, dass Deutsch- und auch Fremdsprachenlehrkräfte in der Lage sind, Deutsch als Zweitsprache methodisch und didaktisch zu unterrichten. Seit März 2016 haben rund 60 Lehrkräfte des Stammpersonals an der Basisqualifizierung DaZ, die von der Lehrkräfteakademie/Studienseminar angeboten wird, teilgenommen.

7. Frage:

Wie viele in der Lehrerfortbildung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF oder anderen Organisationen geschulte Deutschlehrer unterrichten zurzeit in Kasseler Schulen, der VHS oder anderen Bildungseinrichtungen?

Antwort:

VHS

Bei der vhs sind das in diesem Bereich 33 Lehrkräfte mit BAMF-Zulassung und 10 weitere ohne diese, aber mit DAZ-Abschluss (Deutsch als Zweitsprache).

SSA

Antwort Frau Wetterau, Staatliches Schulamt Kassel: Im laufenden Schulhalbjahr sind bisher 25 Lehrkräfte mit DaFZ auf Planstelle eingestellt worden, davon 11 in Schulen der Stadt. Die Zahlen derer, die bereits bisher Unterricht erteilten bzw. die Fakultas/Weiterqualifizierung früher bereits erworben haben, ist leider so schnell nicht feststellbar.

8. Frage:

Gibt es für diese kurzfristig ausgebildeten Lehrkräfte zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen?
Wenn ja, von wem?

9. Frage:

Wenn ja, von wem?

Antwort:

VHS

Ja, die vhs organisiert selbst Fortbildungen für diese Lehrkräfte über den Hessischen und den Deutschen Volkshochschulverband. Darüber hinaus werden regelmäßige sog. DAZ/DAF-Tage organisiert.

SSA

Antwort Frau Wetterau, Staatliches Schulamt Kassel: ABZ/ DaZ-FachberaterInnen bieten regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen und Beratungsgespräche für Lehrkräfte in Grundschulen/Vorklassen, Sek. I und Berufsschulen an. (s. Anlage). Diese Angebote werden gerne angenommen. Die jeweilige TN-Zahl ist mit ca. 25-30 Personen zu beziffern.

10. Frage:

Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Stadt die Bereitschaft der Zuwanderer zur Integration?

Antwort -102-:

Die Stadt Kassel versteht „Integration“ als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Ziel es ist, Chancengerechtigkeit und Teilhabe herzustellen.

Eine der wichtigsten Grundsätze der Stadt Kassel ist es, Maßnahmen so zu gestalten, dass sie in tragfähige und nachhaltige Strukturen münden. In allen Ämtern wurden und werden Regelangebote unter migrationsbedingten Aspekten erweitert, so dass keine Parallelstrukturen oder Doppelangebote entstehen.

Integrationsförderung wird als Querschnittsaufgabe behandelt. Gemeinsame Arbeitsprozesse aller beteiligten Akteure werden zielgerichtet, dauerhaft und kontinuierlich vom Zukunftsbüro der Stadt Kassel mit den betroffenen Organisationen und Ämtern abgestimmt.

Grundlage für das kommunale Handeln ist das Integrationskonzept der Stadt Kassel. Das Konzept beinhaltet über 100 Einzelmaßnahmen und bezieht sich dabei auf alle gesellschaftlichen Handlungsbereiche:

Bildung und Sprache

Die Stadt Kassel fördert u. a. die kommunalen Kindertagesstätten finanziell bei der Umsetzung ergänzender Sprachfördermaßnahmen, die allen Kindern mit Sprachförderbedarf zur Verfügung stehen.

Arbeitsmarktzugang

Die Kommunale Arbeitsförderung bietet ergänzende Sprachkurse im Rahmen der Einzelmaßnahmen sowie Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für Leistungsberechtigte (SGB II und SGB XII) an.

Gesundheitsversorgung, -förderung und Pflege

Das Gesundheitsamt informiert im Rahmen des Projektes „Willkommen von Anfang an. Mehrsprachig werdende und junge Eltern“.

Förderung der Stadtteilentwicklung

Die Stadt Kassel finanziert Stadtteilbüros, die allen Anwohnenden zur Verfügung stehen. Diese bieten niedrigschwellige Angebote im Stadtteil an und können gezielt an relevante Beratungsstellen verweisen.

Demokratieförderung, Politische Bildung

Seit 2012 unterstützt das Zukunftsbüro der Stadt Kassel die Erweiterung der Orientierungskurse um praxisnahe Module. Hierzu zählen u. a. Rathausführungen, Besuch der Schuldnerberatung oder Informationen zum Schulsystem, so dass Teilnehmende der Orientierungskurse Berührungshemmnisse ab-bauen und Organisationen durch ein direktes Feedback Anregungen zur eigenen Aufgabenwahrnehmung erhalten.

Bürgerschaftliches Engagement

Migrantenorganisationen übernehmen wichtige Funktionen der Erstorientierung und Begleitung von Neuzugewanderten. Diese Vereine werden ebenso wie die breite Kasseler Stadtgesellschaft, die sich ehrenamtlich engagieren, durch das Zukunftsbüro der Stadt Kassel unterstützt.

Sport

Zur Öffnung der Kasseler Sportvereine unterstützt die Stadt Kassel den Landessportbund bei der Umsetzung von Projekten zur Qualifizierung von Übungsleiterinnen mit Migrationshintergrund.

Kultur und Religion

Der Interkulturelle und Interreligiöse Dialog wird durch verschiedenste Angebote wie den Programmen des Kulturamts im Bereich „Kinderkultur“ unterstützt sowie durch Formate wie dem „Runden Tisch der Religionen“ gefördert.



Anne Janz
Stadträtin

Vorlage Nr. 101.18.174

24. Juni 2016

1 von 1

Gemeinsamer Schulentwicklungsplan

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit der nächste Schulentwicklungsplan gemeinsam von Stadt und Landkreis Kassel erarbeitet werden kann.

Die Ergebnisse sollen im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender
SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender
B90/Grüne

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender
FDP

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.178

29. Juni 2016
1 von 1

Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Schüler*innenzahlen wird in den nächsten fünf Schuljahren im Stadtgebiet in der Sekundarstufe 1 gerechnet?
2. Wie schlüsseln sich die Zahlen auf Jahrgänge und Schulformen auf?
3. Welche Jahrgangsbreite wird pro Schuljahr von der Grundschule in die Sekundarstufe 1 wechseln?
4. Wie hoch ist der Anteil der Landkreiskinder?
5. Welche Kapazität an Schulplätzen steht den zu erwartenden Schüler*innenzahlen entgegen?
6. Wie schlüsseln sich diese Plätze nach Schulformen auf?
7. Wie verteilen sie sich auf die Sek I Schulen?
8. Von welchen Schulen ist bekannt, dass sie mehr Schüler*innen aufnehmen, als es ihrer baulichen Kapazität eigentlich entspricht?
9. Wann wird der Entwurf der nächsten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Schulgemeinde sowie den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Simon Aulepp

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
info@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.181

5. Juli 2016
1 von 1

Umweltbildung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen haben die Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums „Umweltschule“ erhalten?
2. Welche Angebote zur Umweltbildung werden in den Kasseler Schulen realisiert?
3. Welche schulischen und außerschulischen Lernorte werden in der Stadt Kassel bereitgehalten?

Fragesteller/-in:
Hanemann

Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender

- 40 -

Kassel, 6. Juli 2016
Herr Heger
Tel. 1276

An -V-
Über -40-

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Vorlage Nr. 101.18.181)

Umweltbildung

Frage 1:

Welche Kasseler Schulen haben die Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums „Umweltschule“ erhalten?

Die Kasseler Grundschulen Am Wall und Bossental und die Offene Schule Waldau haben die Auszeichnung „Umweltschule“ erhalten. Die Valentin-Traudt Schule hat das Teilzertifikat Umweltbildung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus dem Programm „Schule & Gesundheit“.

Frage 2:

Welche Angebote zur Umweltbildung werden in den Kasseler Schulen realisiert?

Viele Aktivitäten sind in den Unterricht eingebunden, finden aber auch an außerschulischen Lernorten bzw. außerhalb des Klassenzimmers statt.

Kasseler Schulen haben die folgenden Angebote genannt:

- Sachunterrichtliche Themen bereits in der Eingangsstufe, z.B. Mülltrennung
- Wasser, Luft, Energie/Elektrizität, Tiere, Pflanzen im üblichen Themenkanon, Umweltbildung ist Teil des Sachunterrichts in Grundschulen
- Umwelterziehung und Waldthemen mit dem Förster
- Tiere/Wald mit der Waldpädagogin
- Schulbiologisches Zentrum: Kartoffeln pflanzen und ernten, Frühblüher, Schmetterlinge, Früchte und Nüsse, Bäume, Mäuse, Schnecken, Igel
- Bergpark Wilhelmshöhe: Blumen und Pflanzen
- Waldprojekt: Koop. Klassen 1 mit "Jugendräumen Hasenhecke"
- Waldschulbesuche mehrere Tage im Schuljahr mit ersten und zweiten Klassen
- Mülltrennung in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler in den Klassen
- Mülltrennung - sauberhafter Schulweg
- "zu Fuß zur Schule"

- Unterrichtsthemen "Strom" und "Wasser" mit Experimentierkisten und Bearbeitung von Umweltthemen/Ressourcen
- Kurssystem mit dem Baustein "Gesunde Ernährung" in der Klasse 4 inkl. Besprechung von Lebensmitteln (biologisch etc.)
- Baustein Schulprogramm: "Verantwortung übernehmen"; Unterpunkt "Verantwortung für Natur und Umwelt" (Ausgestaltung steht noch aus)
- Solarboote bauen 3. Schuljahr, Teilnahme am Solarcup
- Energiesparhaus 4. Schuljahr
- Gesunde Ernährung Kiosk "Freche Früchtchen"
- biologische Vielfalt entdecken: Streuobstwiese
- Schafe scheren auf dem Kinderbauernhof
- Klimaschutzprojekt mit der Uni Kassel
- Nistkästen und Insektenhotel bauen
- Teilnahme am Projekt: „Klimaschutz im Unterricht“ des hessischen Umweltministeriums/Kultusministeriums
- Nutzung des Angebots „KlimaKunstSchule“ von Bildungscent e.V.
- Lotta& Fred, laufender Schulbus bzw. zukünftig „Schulwegbande“
- „Klima-Karton“ wird an Kindertagesstätten genutzt, insbesondere Horte von Grundschulen – zukünftig dann Nutzung im Ganzttag möglich

Frage 3:

Welche schulischen und außerschulischen Lernorte werden in der Stadt Kassel bereitgehalten?

Kasseler Schulen nutzen die folgenden schulischen und außerschulischen Lernorte:

- Waldschule
- Schulgärten, teilweise in Kleingartenanlagen
- Lernhof Natur und Geschichte
- Schulbiologiezentrum
- Wassererlebnishaus Fuldata
- Kinderbauernhof
- Müll: Besuch der Müllverbrennungsanlage
- Museen, insbesondere Naturkundemuseum
- Theater
- Bergpark Wilhelmshöhe und andere Orte wie z.B. die Drusel, Auepark, Wäldchen an der Hasenhecke , Streuobstwiesen
- Klassenfahrten zum Sensenstein und nach Licherode
- Hessen-Forst
- Tropengewächshaus
- Domäne Frankenhausen
- Naturpark Habichtswald
- Ameisenschutzwarte
- Hessenjäger
- Mittelaltdorf Steinrode

gez. Bernd Heger



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
fraktion@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.182

5. Juli 2016
1 von 1

Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche aktuellen Erfahrungen im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit liegen dem Magistrat vor? Gibt es neue Schwerpunkte oder Angebote für diesen Bereich?
2. Welche Angebote werden aktuell als besonders erfolgreich angesehen, um gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu fördern?
3. Welche Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist nach Meinung des Magistrats in besonderer Weise zu fördern?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Boris Mijatovic

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender

AfD

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

13. Juli 2016
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.188

Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern

Anfrage

Sexuelle Belästigungen und sexuell motivierte Übergriffe an schulpflichtigen Kindern meist durch Asylsuchende und Migranten

Wir fragen den Magistrat:

1. Von welchen Schulen sind sexuelle Belästigungen an Schülerinnen und Schülern bekannt?
2. Wie wird erfasst, welche Schulen von den sexuellen Belästigungen betroffen sind?
3. Sind solche Übergriffe in öffentlichen Verkehrsmitteln, vom Schulweg oder auch vom Schulgelände bekannt?
4. Wie laufen diese Übergriffe ab? Was berichten die Kinder?
5. Gibt es einen Leitfaden wie sich die Lehrer/innen in solchen Fällen zu verhalten haben?
6. Seit wann ist die Häufung dieser Übergriffe zu beobachten? Treten diese in letzter Zeit verstärkt auf?
7. Sind schon die ersten Strafanzeigen von Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern eingegangen?
8. Wie ist die Informationspolitik der Schulen gegenüber den Eltern?
9. Wurde bei der zuständigen Polizeidirektion angefragt, welche Präventionsmaßnahmen möglich sind?
10. Welche Maßnahmen fasst der Magistrat ins Auge?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Adriane Sittke

gez. Dieter Gratzner
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.189

20. Juli 2016
1 von 1

Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Was unternimmt der Schulträger gegen den ständig zunehmenden Vandalismus und die damit verbundenen Zerstörungen auf dem Gelände und am Gebäude der Heinrich-Schütz-Schule?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

An

-VI-

**Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung; Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule
Vorlage Nr. 101.18.189, Ausschusssitzung am 21. September 2016**

Die CDU-Fraktion fragt:

„Wir fragen den Magistrat:

Was unternimmt der Schulträger gegen den ständig zunehmenden Vandalismus und die damit verbundenen Zerstörungen auf dem Gelände und am Gebäude der Heinrich-Schütz-Schule?“

Antwort -65-:

Im Sommer 2016 ist es vermehrt in Nachtzeiten zu gravierenden Sachbeschädigungen (insb. Zerstörung von Glasscheiben und Schäden im Außenbereich, großflächige Vermüllung durch zerbrochene Flaschen) an der Heinrich-Schütz-Schule gekommen. Da sich hier ein akuter Vandalismus-Schwerpunkt aufzubauen drohte, wurde als akute Sofortmaßnahme die Heinrich-Schütz-Schule ab dem 25. Juli 2016 nachts durch einen privaten Sicherheitsdienst bestreift.

Unter der Bestreifung war ein deutlicher Rückgang nächtlicher „Aktivitäten“ auf dem Gelände zu beobachten. Die Bestreifung ist nicht auf Dauer angelegt, sondern kann nur zeitlich begrenzt aufrechterhalten werden. Letztlich wird mit der Bestreifung zunächst nicht mehr als ein Verdrängungseffekt erreicht.

Kostendaten lfd. Jahr 2016:

Vandalismusschäden Heinrich-Schütz-Schule:	9.361,40 €
Vandalismusschäden gesamt:	79.863,68 €

Vandalismusschäden 2015 gesamt:	158.595,61 €
Vandalismusschäden 2014 gesamt:	123.538,38 €

Es ist erkennbar, dass nach derzeitigem Erkenntnisstand das Gesamtvolumen für die Beseitigung von Vandalismusschäden 2016 sich in den Größenordnungen der letzten Jahre

bewegen wird. Die Entwicklung der Schadenshäufigkeit und -höhe wird sowohl bezogen auf den Standort Heinrich-Schütz-Schule als auch in der Gesamtheit weiterhin beobachtet und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln soweit möglich gegengesteuert.

In Vertretung
gez. Karsten Moog

Vorlage Nr. 101.18.190

20. Juli 2016
1 von 1

Sachstand Raumlufthuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand bei den Raumlufthuntersuchungen in den naturwissenschaftlichen Fachräumen des Malwida-von-Meyßenbug-Flügels der Heinrich-Schütz-Schule?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

An

-VI- 

**Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung; Sachstand Raumlufthuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule
Vorlage Nr. 101.18.190, Ausschusssitzung am 21. September 2016**

Die CDU-Fraktion fragt:

„Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand bei den Raumlufthuntersuchungen in den naturwissenschaftlichen Fachräumen des Malwida-von-Meyenburg-Flügels der Heinrich-Schütz-Schule?“

Antwort -65-:

Zur innenraumhygienischen Situation in den Fachräumen im Malwida-von-Meyenburg-Flügel der Heinrich-Schütz-Schule wurden umfangreiche Analysen der Raumlufth durchgeführt. Hierbei wurden weder mikrobiologische Einflüsse in Form von Keimanreicherungen wie Bakterien oder Schimmelpilze noch chemische Einflüsse in Form von leichtflüchtigen Substanzen in der Raumlufth, welche aus Baumaterialien oder Einrichtungsgegenständen abgegeben werden könnten, festgestellt.

Mittels zweier „Vernebelungsversuche“ wurde zudem die Leistungsfähigkeit der Lüftungsanlage überprüft. In beiden Leistungstestarrordnungen ist der geforderte dreifache Luftwechsel pro Stunde erreicht und nachgewiesen worden.

Die vorliegenden Analyse- und Testergebnisse sind in nächster Zeit durch das Amt Hochbau und Gebäudebewirtschaftung im Detail mit der Schulleitung noch zu kommunizieren.

Der Betrieb der Anlage wurde dergestalt verändert, dass die sog. „Bedarfsanforderung“ (Anlage „fährt hoch“, wenn sich Menschen im Raum befinden bis zum Verlassen des Raumes) deaktiviert wurde. Die Anlage wird in der Zeit von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr durchgängig unter Vollast betrieben, so dass ein permanenter Luftaustausch gewährleistet und ein „Abstehen“ der Raumlufth ausgeschlossen ist.

In Vertretung
gez. Karsten Moog



Vorlage Nr. 101.18.225

30. August 2016
1 von 1

Politische Bildung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen für politische Bildung werden von der Stadt Kassel durchgeführt oder unterstützt?

Welche dieser Maßnahmen erfolgt für Erwachsene, welche für Kinder und Jugendliche?

2. Werden die Maßnahmen durch die Stadt evaluiert?
 - a. Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?
 - b. Wenn nein: Warum nicht?
3. Welche Entwicklung plant der Magistrat für das kommunale Jugendbildungswerk Kassel?

Fragesteller/-in: Oliver Schmolinski

gez. Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.228

31. August 2016
1 von 1

Gymnastikhalle Unterneustädter Schule

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, gemäß dem einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates Unterneustadt vom 19. Mai 2016 Haushaltsmittel für den zügigen Ausbau der Gymnastikhalle der Unterneustädter Schule bereitzustellen.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.229

31. August 2016
1 von 1

Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, den von der Stadtverordnetenversammlung am 12.10.2015 einstimmig beschlossenen „runden Tisch“ für Flüchtlingsintegration erneut einzuberufen.

Begründung:

Der „runde Tisch“ wurde im Winter 2016 nur einmal einberufen. Frau Janz hatte angekündigt, dass im April 2016 eine weitere Sitzung stattfinden sollte. Dies ist jedoch nicht geschehen. Da die Stadtverordnetenversammlung weiterhin großen Wert darauf legt, in den Beteiligungsprozess der Flüchtlingsintegration einbezogen zu werden, sollte der „runde Tisch“ zeitnah erneut tagen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.230

31. August 2016
1 von 1

Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Frau Seewald (VHS) über die Sprachförderungsmaßnahmen der VHS im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung berichten zu lassen.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.231

31. August 2016
1 von 1

Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen sind mit wie vielen Klassen in welchem Schwimmbad?
2. In welchem Zeitraum (Vormittag/Nachmittag) sind die Schulen in den Schwimmbädern?
3. Wie viele Klassen sind zur gleichen Zeit in den jeweiligen Schwimmbädern?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Jutta Schwalm

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Kassel, 23. November 2016
Frau Steinbach
Tel.: 1259

An -V-

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
Anfrage der CDU-Fraktion, Stadtverordnete Jutta Schwalm
Vorlage Nr. 101.18.231

Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Die Antworten wurden vom Sportamt zur Verfügung gestellt.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen sind mit wie vielen Klassen in welchem Schwimmbad?

Durch die Kasseler Schulen werden folgende Zeiten in den Kasseler Schwimmbädern genutzt.

Hallenbad Süd:

Grundschule Nordshausen Brückenhof: 12 Schulstunden
Pestalozzischule: 6 Schulstunden
August-Fricke-Schule: 6 Schulstunden
Schenkelsbergschule: 6 Schulstunden
Grundschule Königstor: 2 Schulstunden
Georg-August-Zinn-Schule: 12 Schulstunden

(Zeitangabe bezieht sich jeweils auf eine Bahn)

Auebad:

Unterneustädter Schule: 6 Zeitstunden
Grundschule Eichwäldchen: 2 Zeitstunden
Valentin-Traudt-Schule: 3 Zeitstunden
Goethegymnasium: 11,25 Zeitstunden
Reformschule: 8,5 Zeitstunden
Wilhelmsgymnasium: 9 Zeitstunden
Grundschule Kirchditmold: 2 Zeitstunden
Luisenschule: 3 Zeitstunden
Heinrich-Schütz-Schule: 6,5 Zeitstunden
Arnold-Bode-Schule: 3,75 Zeitstunden
Osterholzschule: 3 Zeitstunden
Carl-Anton-Henschel-Schule: 10,75 Zeitstunden
Offene Schule Waldau: 5 Zeitstunden
Schule Am Wall: 7 Zeitstunden
Carl-Schomburg-Schule: 11,75 Zeitstunden

August-Fricke-Schule: 3 Zeitstunden
Schule Hegelsberg: 6,5 Zeitstunden
Schule Am Warteberg: 2 Zeitstunden
Losseschule: 3,5 Zeitstunden
Jacob-Grimm-Schule: 1,5 Zeitstunden
Albert-Schweitzer-Schule: 9,5 Zeitstunden
Friedrichsgymnasium: 9,75 Zeitstunden
Friedrich-Wöhler-Schule: 2 Zeitstunden
Elisabeth-Knipping-Schule: 2,5 Stunden
Grundschule Wolfsanger: 4 Zeitstunden
Auefeldschule: 1,5 Zeitstunden
Fasanenhofschule: 1,25 Zeitstunden
Mönchebergschule: 2 Zeitstunden
Schule am Lindenberg: 2 Zeitstunden

(Zeitangabe bezieht sich jeweils auf eine halbe 50 Meterbahn)

Mit wie vielen Klassen, die einzelnen Schulen jeweils in die Kasseler Schwimmbäder gehen, ist -52- und -40- nicht bekannt.

2. In welchem Zeitraum (Vormittag/Nachmittag) sind die Schulen in den Schwimmbädern?

Die Kasseler Schulen nutzen sowohl das Hallenbad Süd, als auch das Auebad. Dabei ist die Belegung unterschiedlich.

Im Hallenbad Süd werden je nach Zeitraum zwischen zwei und fünf Bahn belegt. Die Belegung erfolgt montags von 8 bis 11:25 Uhr, donnerstags und freitags von 8 bis 13:15 Uhr.

Im Auebad werden durch die Kasseler Schulen, als auch durch andere Schulen (z. B. Engelsburg-Gymnasium, Herderschule) zwei 50 Meterbahnen (entsprechen vier regulären Bahnen) täglich in der Zeit von 8 bis 17 Uhr belegt. Zum Teil existieren hier auch noch freie Kapazitäten, die nicht genutzt werden. Darüber hinaus werden zum Teil auch noch andere Bahnen in geringem Umfang genutzt.

3. Wie viele Klassen sind zur gleichen Zeit in den jeweiligen Schwimmbädern?

Je nach Belegung sind unterschiedliche Schulen gleichzeitig in den Kasseler Schwimmbädern. Zum Teil sind die vier Bahnen, die im Auebad zur Verfügung gestellt werden, auch durch vier verschiedene Schulen belegt.

Mit wie vielen Klassen, die einzelnen Schulen jeweils in die Kasseler Schwimmbäder gehen, ist -52- und -40- nicht bekannt.

Vorlage Nr. 101.18.232

31. August 2016
1 von 1

Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche zusätzlichen räumlichen und materiellen Notwendigkeiten im Sinne von Lernmaterial und Schulausstattung sieht der Schulträger bei Kindern mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“, die im Gegensatz zu körperlichen Behinderungen z.B. keine Rampen brauchen, als Notwendigkeit für gelingende Inklusion?
2. Wie wird die Umsetzung konkret geregelt und mit den Erfordernissen der Schulen abgestimmt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.233

31. August 2016
1 von 1

Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"

Anfrage zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Was bedeutet die im Zuge der Inklusion immer wieder vom Magistrat benutzte Formel „die Ressource folgt dem Kind“ konkret und in der praktischen Zuweisung von Mitteln des Schulträgers an die inklusiv beschulenden Schulen? Dabei meinen wir weniger einen Bezug auf die notwendigen Ressourcen, die durch bauliche Veränderungen bei körperlichen Beeinträchtigungen vorgenommen werden. Vielmehr geht es uns um die Ressourcen, die der Schulträger bisher den Förderschulen für besondere Ausstattung, Unterrichtsmaterial und Fachräume im Bereich Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ zur Verfügung gestellt hat. Welche dieser Ressourcen folgen konkret dem Kind und wie wird diese Ressource konkret errechnet und zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Wir wollen, dass Inklusion gelingt. Gelingen kann. Zu den Gelingensfaktoren der Inklusion gehören alle Förderschwerpunkte. Im Blick sind allerdings oft nur die körperlichen Behinderungen, die durch Rampen und Sehhilfen etc. ausgeglichen werden können. Für eine Schule und Klasse weitaus einschneidender sind allerdings Kinder mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“. Im Gegensatz zu Kindern mit körperlichen Behinderungen – die auch schon in den letzten Jahrzehnten im Sinne eines „gemeinsamen Lernens“ in den Schulen vielfach erfolgreich Teil der Schulgemeinde wurden – stellen die oben genannten Bereiche besondere Herausforderungen dar und haben weitreichendere Auswirkungen auf die Mitschüler/innen. So gibt es zu einzelnen Diagnosen auch konkrete Ratschläge und Vorgaben, wie Kinder mit dieser Beeinträchtigung gelingend an Schulveranstaltungen teilnehmen können und welche räumliche und sächliche Ausstattung sie brauchen.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.234

31. August 2016
1 von 1

Bedarf an Grundschulneubauten

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Sieht der Magistrat angesichts neu entwickelter Wohngebiete (z. B. Martini, Jägerkaserne, Molkerei Forstfeld) die Notwendigkeit für den Neubau bzw. die Erweiterung von Grundschulen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender